

In Apotheken kann die «Pille danach» ohne Rezept bezogen werden. Die Rotpunkt Apotheken bieten die Serviceleistung in einer diskreten und vertrauensvollen Atmosphäre an.

Pille danach

Neu: Die noch sicherere «Pille danach»

«Verschiedene Gründe können dazu führen, dass eine Frau die «Pille danach» für eine Notfallverhütung kaufen möchte», sagt dipl. Apothekerin ETH/FPH Marion Molnar. «Es kann gut sein, dass keine Verhütungsmittel angewendet wurden, die Einnahme der Antibabypille vergessen ging oder das Kondom zerriss. Ebenso wirkt eine Kontrazeption nicht mehr zuverlässig bei Erbrechen und Durchfall. Auch bei Frauen in der Stillperiode kann die «Pille danach» eine Lösung sein, um eine unerwünschte Schwangerschaft zu verhindern.»

Gestiegene Nachfrage

In jüngster Zeit sei die Nachfrage nach der «Pille danach» stark gestiegen – zum einen, weil sie bekannter geworden sei, zum anderen, weil vermutlich mit der Sexualität fahrlässiger umgegangen werde. Daher hätten die Rotpunkt Apotheken ihre Serviceleistungen rund um die Notfallverhütung stark erweitert.

«Wir führen zur Notfallverhütung durchschnittlich zwei Beratungsgespräche pro Tag durch, wobei die Nachfrage an Wochenenden und nach Silvester/Neujahr, in der Fastnachtszeit oder nach Anlässen wie der Olma deutlich höher ist», erklärt die Inhaberin der Rathaus Rotpunkt Apotheke in St. Gallen. «Häufig sind es junge Frauen zwischen 16 und 20, die sich bei uns beraten lassen.» Für viele Frauen sei eine Apotheke für die «Pille danach» die bevorzugte Anlauf-



Pille danach –
Eine Serviceleistung der
Rotpunkt
Apotheken

stelle, da der Zugang niederschwellig sei: «Einerseits, weil viele Apotheken lange und auch am Wochenende geöffnet sind. Andererseits, weil manche Frauen Hemmungen haben, einen Frauenarzt zu konsultieren.» Zudem erhalte man bei Ärzten oft nicht schnell genug einen Termin. «Bei der Notfallkonzeption muss man schnell handeln», sagt die Apothekerin. «Denn bei der «Pille danach» gilt: Je schneller sie eingenommen wird, desto besser ist die Frau geschützt.»

Umfassende Beratung ist wichtig

Wichtig sei, das Gespräch in einem Beratungsraum in vertraulicher Atmosphäre zu führen. «Wir klären anhand eines standardisierten Fragebogens ab, ob eine «Pille danach» abgegeben werden darf

oder ob die Person an einen Arzt weiterverwiesen werden muss.» Beim Beratungsgespräch würden weitere Informationen rund ums Verhüten vermittelt, auch über den Schutz vor Geschlechtskrankheiten. «Es darf nicht sein, dass eine Frau die «Pille danach» wiederholt als Ersatz für eine Antibabypille verlangt – sei es, weil die Eltern nichts davon wissen dürfen oder ein Arzt nicht aufgesucht werden will ...»

Drei rezeptfreie Produkte

Drei «Pillen danach» sind in den Rotpunkt Apotheken ohne Rezept erhältlich. NorLevo® und Levonorgestrel® sowie neu ellaOne®. «NorLevo® kann bis zu 72 Stunden nach dem Verkehr eingenommen werden», sagt Marion Molnar, «doch der Schutz ist bei Einnahme innerhalb von 24 Stunden am besten, danach sinkt die Erfolgsrate. Auch ellaOne® sollte möglichst bald nach dem Verkehr eingenommen werden, doch ist das Zeitfenster – 5 Tage – grösser.»

Die umfangreiche Serviceleistung einer Rotpunkt Apotheke zur «Pille danach» koste 20 Franken, exklusive «Pille danach». Die Standorte der Rotpunkt Apotheken finden Sie unter:

www.rotpunkt-apotheke.ch